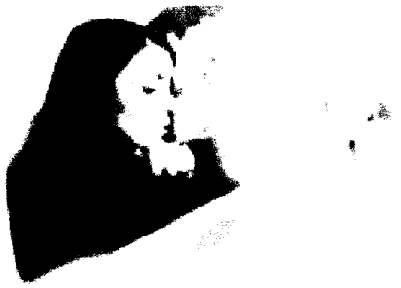
selGO!
abitur-online.nrw

Reader



zur Fortbildung

Blended-Learning - Möglichkeiten zur sinnvollen Integration der SelGO-Plattform in den Unterricht

Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung Ahaus,
den 23.1.2008

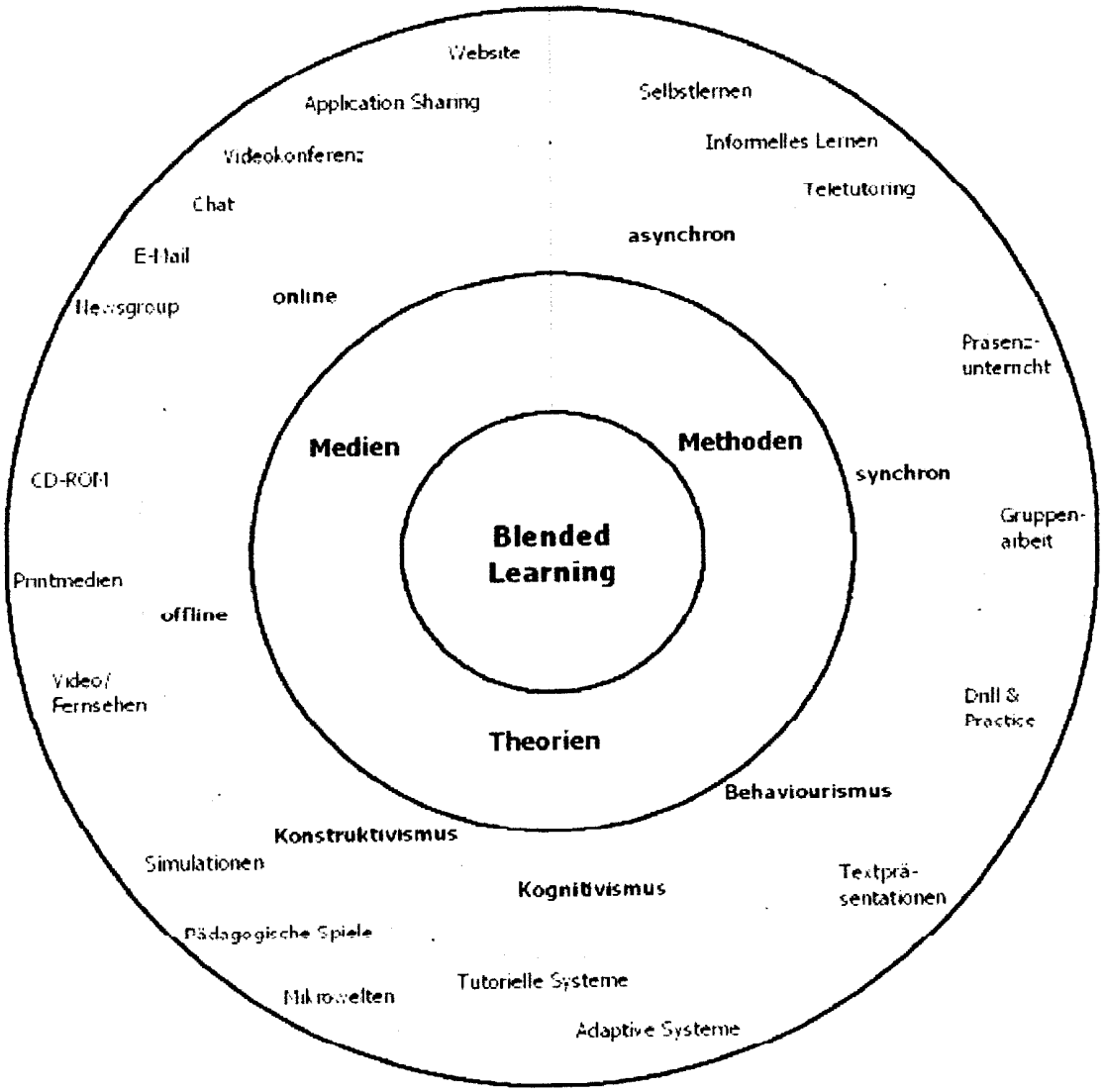
Ihr Moderatorenteam:

Christiane Lüpken
Eckhard Löbbert
Heinz Brandt
Karsten Huneke

Blended-Learning

Der Begriff **integriertes Lernen** oder englisch **Blended Learning** bezeichnet einen Ansatz der Lernorganisation, bei dem die Vorteile von Präsenzveranstaltungen und E-Learning kombiniert werden.

Direkt übersetzt heißt Blended Learning "vermischtes Lernen". Bei dieser Form werden verschiedene Lernmethoden, Medien sowie lerntheoretische Ausrichtungen miteinander kombiniert. **Blended Learning** bezeichnet also eine Lernorganisation, bei dem die Vorteile durch die Kombination verschiedener Medien und Methoden verstärkt und die Nachteile minimiert werden können. Dieses Konzept verbindet die Effektivität und Flexibilität von elektronischen Lernformen mit den sozialen Aspekten der Face-to-Face-Kommunikation. Es bezeichnet damit eine Lernform, die eine didaktisch sinnvolle Verknüpfung von „traditionellem Klassenzimmerlernen" und modernen Formen von E-Learning anstrebt. Besonders wichtig ist, dass das eine ohne das andere nicht funktioniert - die Präsenzphasen und online Phasen also optimal aufeinander abgestimmt sind!



Quelle: Claudia Wiepcke: *Computergestützte Lernkonzepte und deren Evaluation in der Weiterbildung. Blended Learning zur Förderung von Gender Mainstreaming.* Hamburg 2006

Der zentrale Aspekt von Blended Learning ist die Integration von Präsenzveranstaltungen sowie eines „Teletutoring". Präsenzveranstaltungen ermöglichen eine Vor- und Nachbereitung der Inhalte, tutorielle Betreuung ermöglicht Hilfestellung bei Fragen und Problemen und minimiert somit die soziale Isolation.

Päsenzphasen

Vorteile:

- SuS bilden eine Gruppe, das soziale Geschehen steht im Mittelpunkt
- Lehrer/in kann auf Verständnisschwierigkeiten und auf Anregungen unmittelbar reagieren
- Lehrer/in kann das kommende Online-Kursgeschehen besser planen. Damit können die Bedürfnisse und Interessen der Schüler besser berücksichtigt werden.
- Schüler unterstützen sich beim Lernen gegenseitig
- es können jederzeit weiterführende Diskussionen entstehen.

Nachteile:

- alle Personen müssen zur gleichen Zeit am gleichen Ort sein
- alle Schüler sollten vergleichbares Vorwissen haben, damit der allgemeine Lernfortschritt nicht behindert wird.
- Das Lerntempo ist nur sehr eingeschränkt individualisierbar.

Distanzphasen:

Vorteile:

- Schüler lernen, wie und wo es ihnen passt. Sie setzen inhaltliche Schwerpunkte, innerhalb gewisser Bandbreiten, und optimieren damit ihr Lernergebnis.
- Es wird zeit- und ortsunabhängig gelernt
- Schüler bestimmen ihr Lerntempo selbst
- Der Lernstoff ist in der Regel besser aufbereitet, Methodik/Didaktik sind sehr flexibel.
- Der Einsatz unterschiedlicher Medien (Bild, Video, Ton, Animation, Text) und unterschiedlicher Aufgabenstellungen (Praxisnähe, Theoretischer Zugang, Spiele, Gruppenarbeiten, Einzelarbeiten...) spricht unterschiedliche Lerntypen an.
- Es ist eine einfache, individuelle und motivierende Betreuung der einzelnen Schüler möglich, so können auch Missdeutungen ausgeschlossen werden.

Nachteile:

- Mögliche Missdeutungen von Inhalten bleiben unbemerkt, wenn Lehrer nicht ausreichend präsent sind
- Hohe Selbstlernkompetenz ist erforderlich
- Schüler ziehen sich zurück aus der Lerngruppe, wenn besonders auffällige und dominante Teilnehmer die Gruppe beherrschen.

Blended-Learning-Arrangements- Wie kann ich Lernplattformen didaktischen und methodisch sinnvoll und effektiv in meinen Unterricht integrieren?

Wie funktioniert die Lernplattform?

- jeder Kursteilnehmer kann sich einloggen,
- geschützter Raum,
- Möglichkeiten des Informationsaustausches (Lernplan, Dateiaustausch in der Bibliothek, Austausch von Meinungen im Forum, ...)

Welche Möglichkeiten bietet die LPF für die Arbeit mit einer Lerngruppe?

- Aufgaben können aus der Distanz gestellt werden-
- Aufgaben können einzelnen Schülern oder Schülergruppen zugewiesen werden.
- Material (auch zusätzliches) kann in der Kursbibliothek von allen für alle bereitgestellt werden.
- Direkte Verbindung mit anderen Internetseiten ist möglich (z.B. bei einer gelenkten Internetrecherche)

Wie kann ich die LPF didaktisch und methodisch sinnvoll in den Unterricht integrieren?

- als einzelne Einheiten
- Abbildung eines kompletten Kurses
- als Materialsammlung
- als Kommunikationsmedium außerhalb der Schule (Forum, email,...)
- An den Modellschulen konnten ca. 25% des herkömmlichen Unterrichts durch Distanzphasen ersetzt werden.
- bietet sich gerade dann an, wenn digitale Materialien genutzt werden können (z.B. Material des Verlags, eigenes Material der Lehrkraft, Schülerergebnisse in digitaler Form)

Leistungsbeurteilung mit der LPF

- Forumsaufgaben können direkt bewertet werden.
- Ergebnisse können in die Kursbibliothek eingestellt werden, sind da für alle verfügbar und bewertbar
- Ergebnisse werden im U. präsentiert – Bewertung wie immer.
- Es ist nicht ganz sicher nachvollziehbar, ob die Leistung tatsächlich von diesem S. stammt.
- SuS können „technische Probleme" als Vorwand nutzen, Aufgaben nicht abzuliefern.

Wo ist der Mehrwert von SelGO im Vergleich mit konventionellem Unterricht?

- individuelles Tempo
- selbstständiges, selbstgesteuertes Lernen
- komplette Lerneinheiten können über den Lernplan gesteuert werden, ohne dass der L. eingreifen muss
- individuelle Förderung (z.B. durch Zuweisung von Aufgaben)

- langfristig verfügbare Ergebnisse, vor allem interessant fürs Zentralabitur (auch ppt-Präsentationen)
- Kommunikation auch außerhalb der Unterrichtszeiten möglich (auch interessant für die Vorbereitung aufs Zentralabitur)
- Parallelkurse können auf der LPF parallel geführt werden, Nutzung von Synergieeffekten, indem KollegInnen Lernpläne und Materialien gemeinsam erstellen und austauschen
- Unterrichtseinheiten auch ohne L. möglich, Kurse können von einem Ersatzlehrer mitbetreut werden